

Aufbauanleitung

Grundofenfeuerraum GOF 37x37

©2023

BRUNNER[®]

INHALT

1	Grundsätzliches	2
2	Gerätebeschreibung	3
3	Potentialausgleich und Blitzschutz	3
4	Lieferumfang	4
5	Zusammenstellung GOF 37/37	5
6	Maßblatt Tragrahmen	7
7	Verbrennungsluft	8
8	Anforderungen an den Aufstellraum	9
9	Aufbau der Grundofenfeuerung GOF	10
10	Einbauhinweise zur Variante mit EAS / EOS	13
11	Schornstein und Verbindungsstück	14
12	Zugelassene Wärmedämmstoffe	15
13	Maßblätter und technische Daten	

1 GRUNDSÄTZLICHES



Beachten Sie alle mit den Produkten ausgelieferten Anleitungen. Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Anleitung entstehen, entfallen alle Haftungs- und Gewährleistungsansprüche! Unsachgemäß ausgeführte Arbeiten können zu Verletzungen und Sachschäden führen! Der Einbau darf nur durch einen eingetragenen Fachhandwerker erfolgen!

Ein Kesselgerät müssen Sie nach der hydraulischen Anbindung ans Heizungssystem abdrücken. Sie dürfen das Gerät erst nach dieser Druckprüfung ummauern. Kosten, die durch die notwendige Demontage der Ummauerung zur Nacharbeit am Kesselgerät oder durch Kesselaustausch entstehen, werden von der Ulrich Brunner GmbH nicht übernommen.

Die Grundfläche des Aufstellraumes muss so gestaltet und so groß sein, dass die Feuerstätten ordnungsgemäß betrieben werden können.

Beachten Sie, dass in anderen Verpackungseinheiten weitere Aufbau-, Montage- und Installationsanleitungen übergeben wurden!

Die Auslegung der Nachheizflächen muss nach den Fachregeln des Handwerks erfolgen.

Beim Einbau der Feuerstätte müssen die vom Hersteller vorgegebenen Maße und die Mindestöffnungen in der Verkleidung eingehalten werden.

Feuerstätten, die die Anforderungen der DIN EN 13240 oder DIN EN 13229 erfüllen und die bestimmungsgemäß nur mit geschlossener Feuerraumtür betrieben werden können oder eine selbstschließende Feuerraumtür haben sind für die Mehrfachbelegung geeignet.

Beachten Sie notwendige nationale und Europäische Normen und örtliche Vorschriften für die Installation der Feuerstätte. Nationale und örtliche Bestimmungen müssen erfüllt werden!

Beachten Sie die jeweils gültige Landesbauordnung (LBO) und die gesetzlichen Bestimmungen.

Beachten Sie die Feuerungsverordnungen der Länder.

Wenn Sie nach dieser Anleitung vorgehen und die Arbeiten fachgerecht durchführen, ist ein sicherer, energiesparender und umweltschonender Betrieb der Ofenanlage gewährleistet. Dargestellte Abbildungen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Technische und Sortiments-Änderungen vorbehalten.

Transportschäden umgehend dem Lieferanten melden.

Bewahren Sie die Anleitungen auf.

2 GERÄTEBESCHREIBUNG

Mit dem Grundofenfeuerraum GOF liefern wir Ihnen einen Bausatz für einen traditionell gemauerten Brennraum. Die einzelnen Elemente sind einfach aufzubauen und bieten die Möglichkeit einen Grundofen mit exakt definierten und vielfach erprobtem Feuerraum zu erstellen. Der GOF besteht aus einem vorgefertigten Feuerraum mit Nachbrennzone.

Der Heizgasabgang zum Anschluß der keramischen Züge ist bauseits zu erstellen. Dieser sollte für einen optimalen Betrieb im hinteren, oberen Bereich der Nachbrennkammer liegen, da nur so ein optimaler Abbrand gewährleistet werden kann.

Eine elektronische Ofensteuerung können Sie optional anschliessen.

3 POTENTIALAUSGLEICH UND BLITZSCHUTZ

Bei der Anbindung von Feuerstätten mit/ohne Stromanschluss an metallische Abgasanlagen (Edelstahl-Abgasanlagen, Metall-Schornsteine, sanierte Schornsteine,...) sind die Bestimmungen der VDE 0100-410 (10/2018), VDE 0100-540 (6/2012), VDE 0185-305 (10/2011) und vorhandene Verbandsrichtlinien einzuhalten. Geregelt werden die Anforderungen und die Ausführung von Blitzschutzsystemen, der Überspannungsschutz sowie die Erdung und der Potentialausgleich für Abgasanlagen.

Im Neubau ist der Potentialausgleich und Überspannungsschutz („innerer Blitzschutz“) seit 2016 Pflicht. Der Potentialausgleich ist daher bei metallischen Abgasanlagen gesetzlich vorgeschrieben. Metallische Schornsteine müssen immer in die Erdungsanlage des Gebäudes eingebunden sein. Ist zusätzlich ein Blitzschutzsystem vorhanden („äußerer Blitzschutz“) muss die Abgasanlagen in das Blitzschutzsystem integriert werden.

Die im Einzelfall vorgesehenen Maßnahmen sind durch Elektrofachkräfte und/oder Blitzschutzfachkräfte auszuführen. (z.B. BDH Informationsblatt Nr.40 (7/2018): „Blitzschutz an Abgasanlagen“).

Überspannungsschutzmaßnahmen für die elektrische und informationstechnischen Anlagen werden in den genannten Normen nicht behandelt und müssen über den Feinschutz/Endgeräteschutz individuell vor Ort erstellt werden.



Der gesetzlich vorgesehene Potentialausgleich ist nicht über die Anbindung der Feuerstätten mit/ohne Stromanschluss an den Schutzleiter abgedeckt!



Bei Schäden an stromführenden Bauteilen die durch nicht fachmännisch ausgeführte Maßnahmen für Blitzschutz, Erdung und Potentialausgleich auftreten, besteht kein Anspruch auf Gewährleistung und Garantie.

4 LIEFERUMFANG

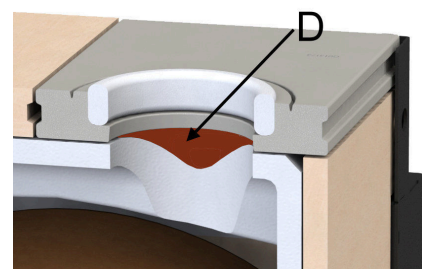
Der Grundofenfeuererraum GOF wird in vier Gruppen geliefert. Falls Sie einen GOF in Kombination mit einem Pelletmodul bauen, müssen Sie Teile des Feuerraumbodens gegen spezielle Formstücke, die nur für den Betrieb des Pelletmoduls erforderlich sind, austauschen. Diese Formstücke sind nicht Bestandteil des Standardlieferumfangs, Sie müssen diese separat bestellen.

Der GOF besteht immer aus dem Schamottefeuererraum und einer isolierten Nachbrennkammer. Um diesen Feuerraum bauen Sie mit Schamotteplatten die Außenschale.

- Feuerraumschamotte (genaue Anzahl und Bezeichnung der Schamottesteine siehe Zusammenstellung)
- Isohaube mit Umlenkstein und Faserabdichtungen
- Grundrahmen mit Anschlusssteinen
- Grundofentür
- Beipack

Zum Aufbau der Grundofenbausätze werden jeweils folgende Materialien beigelegt:

- 1 Eimer Brunner FM 1300 (Art.-Nr.: 900129)
Zum Ausschamottieren unserer Feuerraumverkleidungen und Grundofenfeuererräume. FM 1300 ist ein an die Ausdehnung unserer Schamotte (Feuerräume) angepasster keramischer Feuerraummörtel. Der empfohlene Anwendungsbereich liegt bei bis 1300°C.
- 1 Sack Brunner Universal 600 (Art.-Nr.: 900384)
Der Brunner Universal 600 ist ein Versetz- und Verputzmörtel mit einer Anwendungstemperatur von bis 600°C. Er dient zum Versetzen unserer Kaminbauplatten, Hafnerschamotten und zum Verputzen der Ofenhüllen. Vor allem Putzoberflächen sind leicht zu erstellen. Kann auch als Träger von Brunner-Glasfasergittern eingesetzt werden.
Die Verarbeitungszeit beim Versetzen beträgt ca. 30 Minuten. Beim Verputzen ca. 50 Minuten.
- 1 Kartusche Hochtemperaturdichtmasse (Art.-Nr.: 900269)
Die Hochtemperaturdichtmasse (D) dient zum Abdichten des Spaltes zwischen Brennraum und Ofenhülle am Heizgasaustritt.



Überprüfen Sie den Lieferumfang auf Vollständigkeit und Beschädigungen. Fehlende oder defekte Teile sofort dem Lieferanten melden!

5 ZUSAMMENSTELLUNG GOF 37/37

In den folgenden Abbildungen sind die Einzelteile des GOF dargestellt. Nicht gezeigt ist die Grundplatte und die Grundofentür.

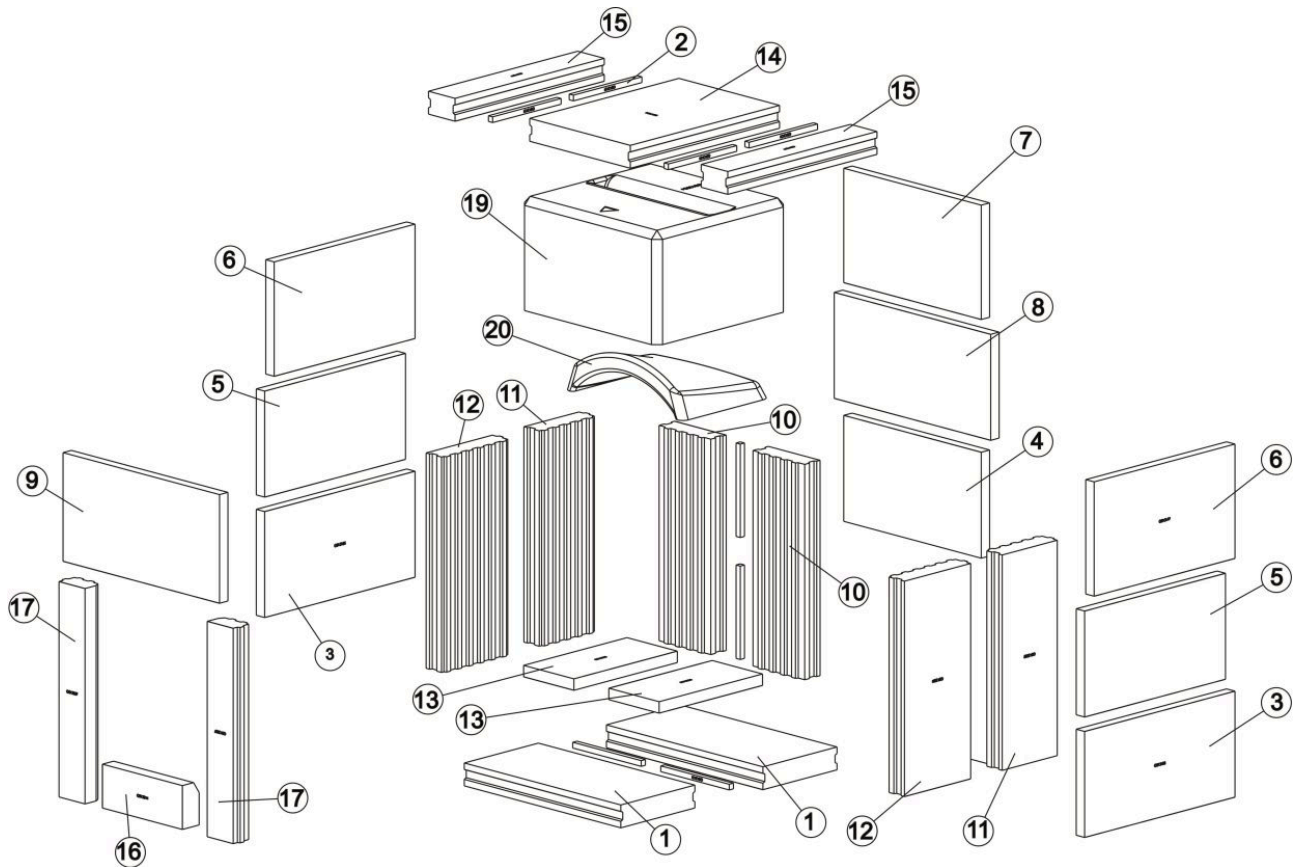


Abb. 1: GOF 37/37 für GOT HKD5.1/12

Pos	Teilenummer	Bezeichnung	Pos	Teilenummer	Bezeichnung
1	G013016	Basisstein 560x265x60	2	G013121	Feder
3	G013185	Außenplatte 278x538x30	4	G019130	Außenplatte 278x492x30
5	G013175	Außenplatte 278x504x30	6	G013177	Außenplatte 300x504x30
7	G019127	Außenplatte 300x492x30	8	G019129	Außenplatte 278x560x30
9	G013020	Außenplatte 560x285x30	10	G013.006	Rückwandstein 565x185x62
11	G013002	Seitenwandstein 565x204x62	12	G013.001	Seitenwandstein 565x244x62
13	G013003	Feuerraumboden 370x180x30	14	G017095	Basisstein 360x534x60
15	G017097	Basisstein 95x534x60	16	G013045	Keilstein 37 HKD5
17	G013008	Türanschlussstein GOT HKD5	19	G013024	Haube 37x37
20	G013028	Umlenkplatte 37x37	21	G013140	BG Faserstreifen Tragrahmen HKD 5.1

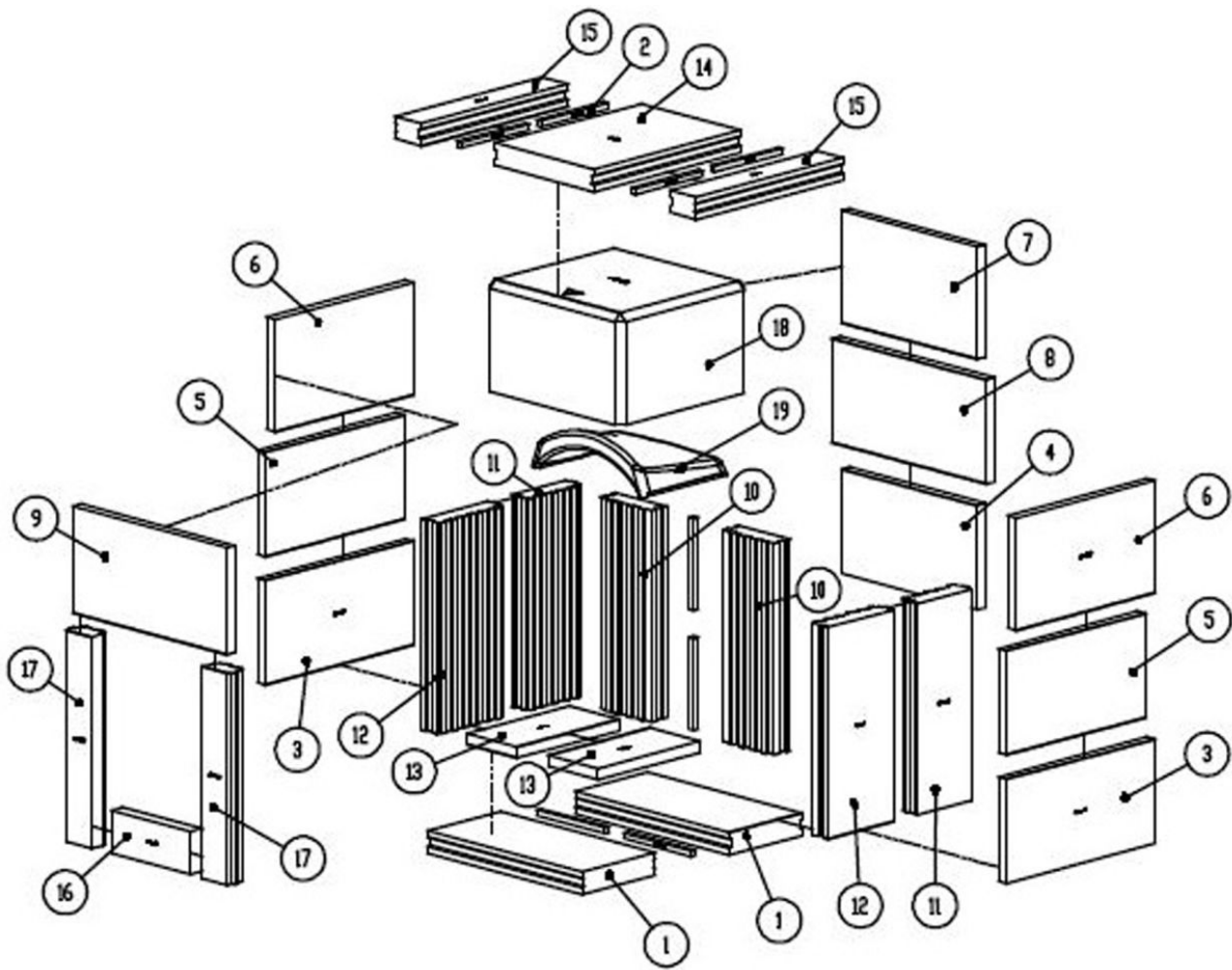


Abb. 2: GOF 37/37 für GOT HKD6.1

Pos	Teilenummer	Bezeichnung	Pos	Teilenummer	Bezeichnung
1	G013016	Basisstein 560x265x60	2	G013121	Feder
3	G013185	Außenplatte 278x538x30	4	G019130	Außenplatte 278x492x30
5	G013175	Außenplatte 278x504x30	6	G013177	Außenplatte 300x504x30
7	G019127	Außenplatte 300x492x30	8	G019129	Außenplatte 278x560x30
9	G013020	Außenplatte 560x285x30	10	G013006	Rückwandstein 565x185x62 NN
11	G013002	Seitenwandstein 565x204x62	12	G013001	Seitenwandstein 565x244x62
13	G013003	Feuerraumboden 370x180x30	14	G017095	Basisstein 360x534x60
15	G017097	Basisstein 95x534x60	16	G013044	Keilstein 37 HKD6
17	G013007	Türanschlussstein GOT HKD6	18	G013024	Haube 37x37
19	G013028	Umlenkplatte 37x37	20	G013143	BG Faserstreifen Tragrahmen HKD 6.1

6 MAßBLATT TRAGRAHMEN

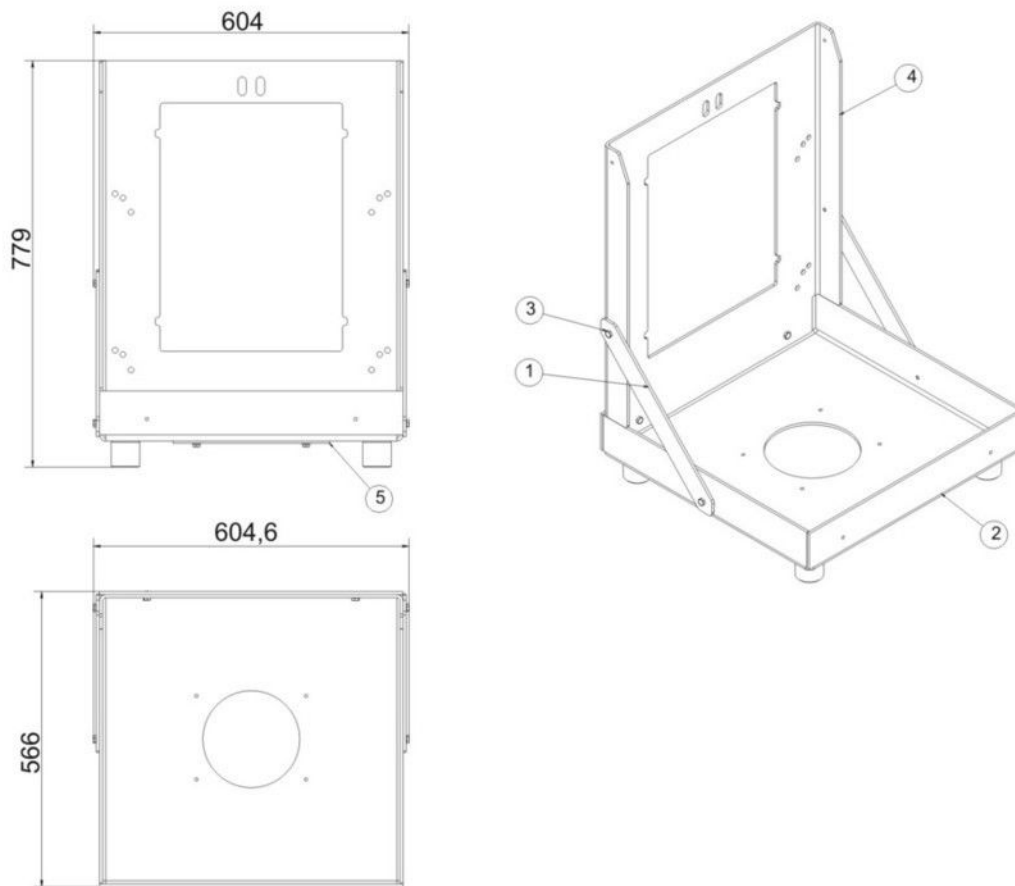


Abb. 3: Maßblatt Tragrahmen 37x37

Legende

- | | | | |
|---|-------------------|---|-------------|
| 1 | Knotenblech | 2 | Bodenrahmen |
| 3 | Sechskantschraube | 4 | Tragplatte |
| 5 | Dichtungsdeckel | 6 | Scheibe |

7 VERBRENNUNGSLUFT

Ausreichende Verbrennungsluftversorgung

Sie dürfen die Feuerstätte nur in Räumen mit ausreichender Verbrennungsluftzufuhr aufstellen. Für die ordnungsgemäße Funktion ist die ausreichende Luftzuführung zum **Verbrennungsluftstutzen** der Feuerstätte unerlässlich.

Ausreichende Verbrennungsluftversorgung liegt vor, wenn den Aufstellräumen der Feuerstätten für feste Brennstoffe bei einem rechnerischen Unterdruck gegenüber dem Freien von nicht mehr als 0,04 mbar (4 Pa) auf natürliche Weise oder durch technische Einrichtungen eine stündliche Verbrennungsluftmenge von 12,5 m³ je kg Brennstoffdurchsatz zuströmen kann. Dies entspricht einer fiktiven Wärmeleistung PLF von 8 kW/kg Brennstoffdurchsatz.

Befinden sich andere Feuerstätten in den Aufstellräumen oder in Räumen, die mit den Aufstellräumen in Verbindung stehen, so muss diesen Feuerstätten zusätzlich mindestens 1,6 m³ Verbrennungsluft je Stunde und je kW Gesamtnennwärmeleistung zuströmen können. Bei einem geringen Rauminhalt im Luftverbund und darüber hinaus bei besonders dichter Bauweise müssen Sie eine Verbrennungsluftleitung einbauen, die ins Freie führt.

Die Verbrennungsluftversorgung ist gewährleistet in Räumen, die mindestens eine Tür oder ein Fenster ins Freie haben, das geöffnet werden kann oder mit anderen derartigen Räumen unmittelbar oder mittelbar im Verbrennungsluftverbund steht. Zum Verbrennungsluftverbund dürfen nur Räume einer Wohnung oder Nutzungseinheit gezählt werden. Besondere Beachtung ist der Verbrennungsluftversorgung bei Abluftanlagen und weiteren Wärmeerzeugern im Verbrennungsluftverbund sowie bei mehrfachbelegten Schornsteinen beizumessen.

Im Verbrennungsluftverbund darf durch die Abluftanlage kein Unterdruck entstehen, der die Funktion der Ofenanlage beeinträchtigt. Entlüftungseinrichtungen, die zusammen mit Feuerstätten im gleichen Raum oder Raumlftverbund betrieben werden, können Probleme bereiten.

Verbrennungsluftleitungen

Öfen und Kamine mit BRUNNER Heizeinsätze werden vom Gesetzgeber als raumlftabhängige Feuerstätten eingestuft.

Über eine ausreichend dimensionierte Leitungsführung lässt sich die Verbrennungsluft von außen zuführen. An BRUNNER Heizeinsätzen ist für den Anschluss ein Verbrennungsluftstutzen verbaut. Um Zugscheinungen im Raum zu vermeiden sollte der Außenluftanschluß an diesen Verbrennungsluftstutzen geführt werden.

Der Außenluftanschluß kann auch über einen geeigneten Schornstein mit integrierter Verbrennungsluftführung erstellt werden. Entsprechenden Produkte haben einen separaten Verbrennungsluftschacht bzw. eine Luftführung zwischen Mantelstein und Abgasrohr.

Die Verbrennungsluftleitung mit ausreichendem Querschnitt, auf dem kürzesten Weg und ohne unnötige Knicke verlegen, um den Strömungswiderstand so gering wie möglich zu halten. Die Dimensionierung der Verbrennungsluftleitung erfolgt nach EN13884, berechnen und berücksichtigen Sie den Widerstand!

Die Bauteile der Verbrennungsluftleitung müssen aus nichtbrennbaren, formbeständigen und abriebfesten Baustoffen (DIN 4102 A1 bzw. Klasse A1(B2) nach DIN EN 13501-1) bestehen, dicht ausgeführt werden und für Kontrolle und Reinigung zugänglich sein.

Wärmedämmung ist hinsichtlich Brandschutz notwendig, wenn eine Lufttemperatur >85°C möglich ist.

Mögliche Kondensatbildung durch Taupunktunterschreitung berücksichtigen und durch geeignete Dämmung verhindern.

Bei Gebäuden mit mehr als zwei Vollgeschoßen und bei Überbrückung von Brandwänden die Leitungen so ausführen, dass Feuer und Rauch nicht in andere Brandabschnitte gelangen kann (Bauteile müssen eine Feuerwiderstandsdauer >90 Minuten aufweisen (F90)). Siehe auch Landesbauordnung.

Bei Verwendung einer Außenluftklappe muss die Stellung der Luftklappe erkennbar sein. Stellen Sie sicher dass die Außenluftklappe geöffnet ist, solange die Feuerstätte in Betrieb ist. Ansauggitter oder Klappen dürfen den freien Querschnitt nicht verengen.

Schallschutz beachten!

8 ANFORDERUNGEN AN DEN AUFSTELLRAUM

Als Aufstellort für eine Holzbrandfeuerung kommen nur Räume in Frage, in denen bei ordnungsgemäßem Betrieb unter Beachtung der Bedienungsanleitung keine Gefahr entstehen kann. Beachten Sie hier die Lage, die baulichen Gegebenheiten und die Nutzung des Raumes.

Beachten Sie die Masse der gesamten Ofenanlage. Sollte die Deckenlast nicht ausreichen, sehen Sie geeignete Maßnahmen zur Lastverteilung vor.

Das Heizgerät darf **nicht aufgestellt** werden in Räumen:

1. In denen die erforderliche Verbrennungsluftzufuhr nicht gewährleistet ist.
2. In denen leicht entzündliche oder explosive Stoffe gelagert, hergestellt oder verarbeitet werden.
3. Die allgemein zugänglich sind. Treppenhäuser in Wohngebäuden mit nicht mehr als zwei Wohnungen zählen nicht zu den allgemein zugänglichen Räumen.
4. Die durch Ventilatoren in Lüftungs- oder Warmluftheizanlagen entlüftet werden, es sei denn, die gefahrlose Funktion des Heizeinsatzes ist sichergestellt. Dies ist gewährleistet, wenn:
 - Die Anlagen nur Luft innerhalb eines Raumes umwälzen.
 - Die Anlagen Sicherheitseinrichtungen haben, die Unterdruck im Aufstellraum selbsttätig und zuverlässig verhindern.
 - Gleichzeitiger Betrieb der Feuerstätte und der luftabsaugenden Anlage durch Sicherheitseinrichtungen verhindert wird.
 - Insgesamt durch den Verbrennungsluftstrom des Heizeinsatzes und die Volumenströme der Entlüftungsanlagen im Aufstellraum und den über Lüftungsverbund angeschlossenen Räumen kein größerer Unterdruck als 0,04 mbar entsteht. Dies muss auch bei Verstellung oder Entfernung leicht zugänglicher Regeleinrichtungen der Entlüftungsanlage gewährleistet sein.
 - Die Abgasführung durch besondere Sicherheitseinrichtungen überwacht wird.
 - Durch die Bauart oder die Bemessung der Anlagen sichergestellt ist, dass kein gefährlicher Unterdruck entstehen kann.

Sprechen Sie erst mit dem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister die Aufstellung des Heizgerätes, den Schornsteinanschluss und die Verbrennungsluftversorgung ab.

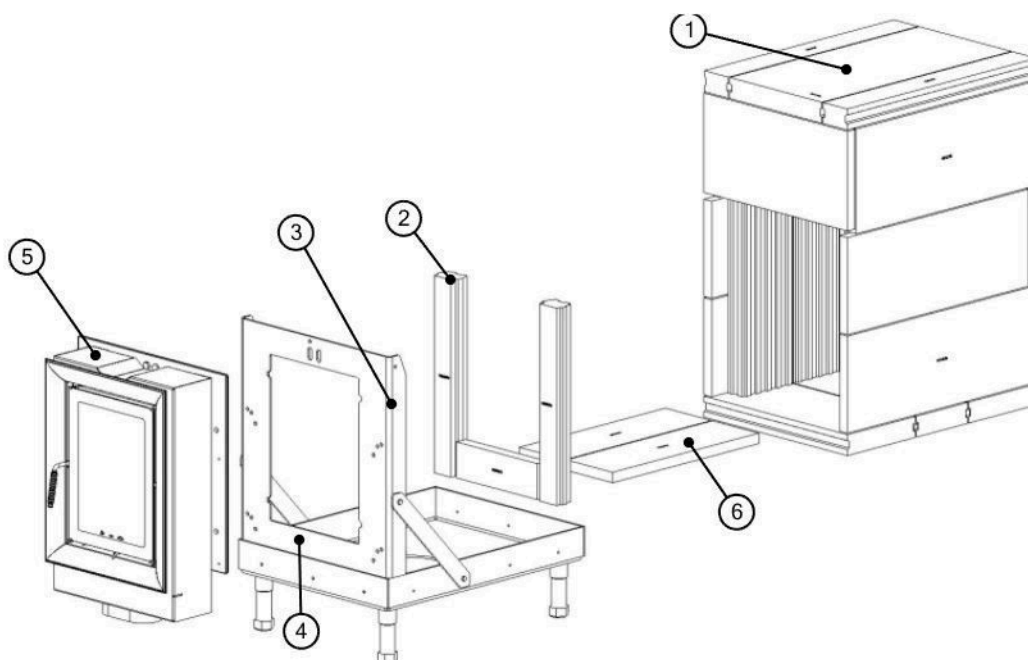
9 AUFBAU DER GRUNDOFENFEUERUNG GOF

Grundsätzliches

Für den Aufbau der Grundofenfeuerung benötigen Sie eine ebene Fläche. Die Höheneinstellung ist durch einen entsprechenden Unterbau oder durch Verwendung längerer Doppelnippel 1 1/2" möglich. Die Feineinstellung ist durch Verdrehen der Sechskantkappen 1 1/2" möglich.

Der Heizgasaustritt für den Anschluss der Nachheizfläche ist bauseits zu erstellen. Hier im ersten Schritt den Schamotteausschnitt und dann den Ausschnitt in die Faserhaube schneiden. Keine schnelllaufenden Werkzeuge bei Arbeiten an der Isohaube verwenden und für ausreichende Belüftung des Arbeitsplatzes sorgen!

Den Schamottefeuerraum incl. der gelieferten Außenplatten in den Grundrahmen einbauen. Bei einer Fugenbreite von 3 mm sind ca. 5 mm Freiraum seitlich und hinten zum Stahlrahmen vorhanden.



Pos.	Bezeichnung	Pos.	Bezeichnung	Pos.	Bezeichnung
1	Feuerraum GOF	2	Anschlusssteine	3	Faserdichtung
4	Grundrahmen	5	Grundofentür	6	Feuerraumboden

Zum Aufbau der Grundofenbausätze sind folgende Materialien im Lieferumfang enthalten:

- 1 Eimer Brunner FM 1300 (Art.-Nr.: 900129)
- 2 Sack Brunner Universal 600 (Art.-Nr.: 900384)
- 1 Kartusche Hochtemperaturdichtmasse (Art.-Nr.: 900269)

Aufbau

Wird der Grundrahmen im zusammengeklappten Zustand angeliefert, ist im ersten Arbeitsschritt die Front des Grundrahmens aufzustellen und mit den Knotenblechen zu verschrauben.

Die im Beipack befindlichen Schrauben von hinten ('Brennraumseite') durch die dafür vorgesehenen Löcher im Grundrahmen stecken und die Grundofentür auf die Front des Grundrahmens aufstecken und verschrauben.

Der FM 1300 ist zum Ausschamottieren unserer Feuerraumauskleidungen vorgesehen. FM 1300 ist ein an die Ausdehnung unserer Schamotteformsteine angepasster keramischer Feuerraummörtel, der durch die Temperatur im Feuerraum seine Festigkeit erreicht. Der Anwendungsbereich geht bis 1300°C. Beim Grundofenfeuerraum wird die Innenschale damit versetzt.

Der Brunner Universal 600 ist ein Versetz- und Verputzmörtel mit einer Anwendungstemperatur bis 600°C. Des weiteren kann der Universal 600 zum Versetzen von Verkleidungsbauteilen (Kaminbauplatten, Schamotte, Kacheln...) und zum Verputzen verwendet werden. Der Universal 600 dient beim Grundofenbausatz zum Versetzen der Außenhülle (30mm Platten).

Die Hochtemperaturdichtmasse dient beim Grundofenbausatz zum Abdichten des Spaltes zwischen Isohaube und Außenhülle am Heizgasaustritt.

Um eine saubere/ebene Auflagefläche für die Isohaube zu gewährleisten auf die Feuerraumseiten- und Rückwandteile ein Mörtelband aufziehen.

Den Ausbrand in die betreffenden Außenplatten schneiden; hierbei auf einen ausreichenden freien Querschnitt achten. Durch den Ausbrandausschnitt den benötigten Ausschnitt auf der Isohaube markieren und mit einem Messer ausschneiden. Achtung: Keine schnellaufenden Schneidwerkzeuge verwenden (Staub!). Ohne diesen Ausbrand ist der Grundofen nicht betriebsbereit (Verpuffungsgefahr!).

Auf der Isohaube befindet sich eine Markierung (Pfeil)! Die Isohaube ist so einzusetzen, dass diese Markierung nach hinten zeigt. Die Position der Umlenkung ist nach dem fertigen Zubau zu kontrollieren.

Vor dem endgültigen Aufsetzen der Deckenplatten unbedingt prüfen, ob Sie die Isohaube spannungsfrei einbauen können.

Die Faserdichtung passend zuschneiden und zwischen Türanschluss- bzw. Keilsteinen und der Tragplatte fixieren.

Feuerraum, Grundofenfront und Grundofentür dicht miteinander verbauen!

- | | |
|---|-------------|
| 1 | Außenschale |
| 2 | Isohaube |
| 3 | Umlenkung |
| 4 | Feuerraum |

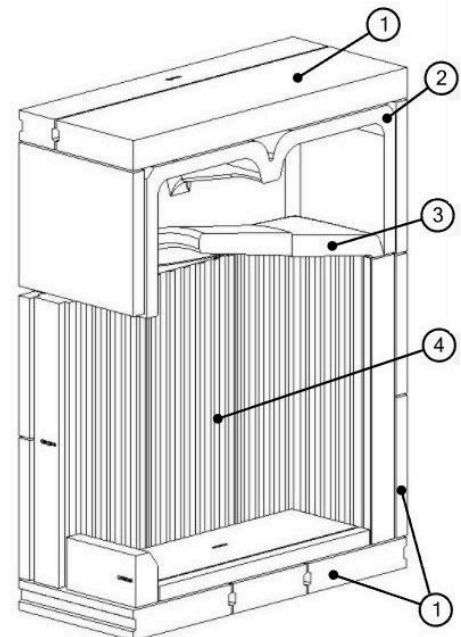


Abb. 4: Schnitt durch den GOF

Beachten Sie nebenstehendes Bild für den Zusammenbau der inneren, feuerbeaufschlagten Schamottesteine. Die Schamotte werden auch über Eck mit Nut und Feder gesetzt.

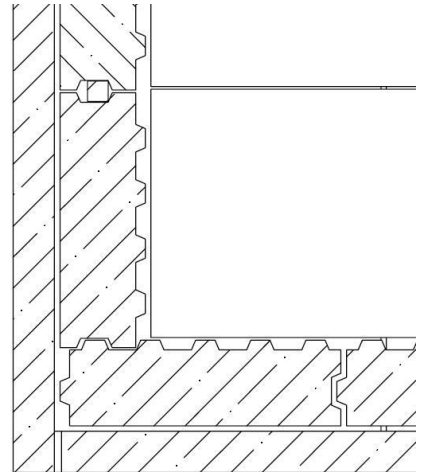


Abb. 5: Schamotteeck

10 EINBAUHINWEISE ZUR VARIANTE MIT EAS / EOS

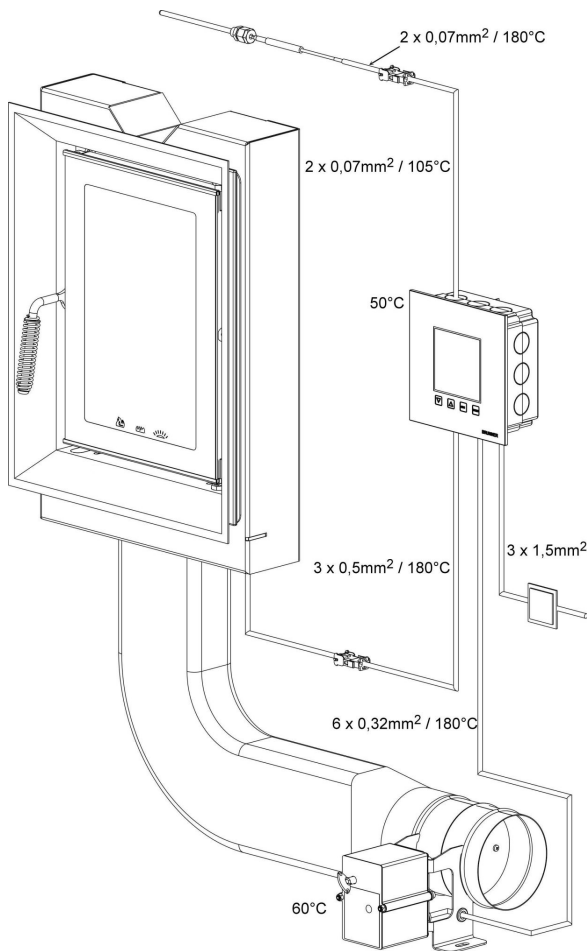


Abb. 6: Prinzipaufbau EAS

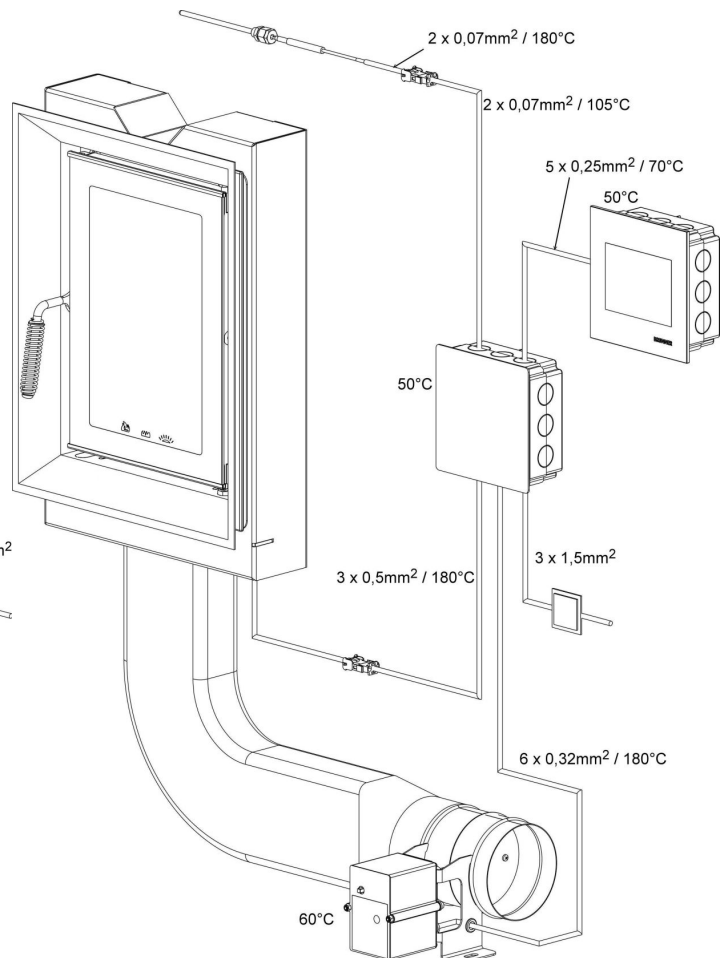


Abb. 7: Prinzipaufbau EOS

Die angegebenen Temperaturen gelten als maximal zulässige Temperaturen des Bauteils!
Die angegebenen Kabelquerschnitte gelten als minimale Querschnitte!

Den Einbau der elektronischen Bauteile müssen Sie sorgfältig vorbereiten und ausführen. Dazu beachten Sie folgende Punkte:

- Den Unterputzkasten der Elektronik eben und sauber versetzen um den verspannungsfreien Einbau der Elektronik zu ermöglichen.
- Vermeiden Sie jegliche Berührung mit elektronischen Bauteilen, da evtl. vorhandene elektrostatische Aufladungen diese Bauteile zerstören können.
- Baufeuchtigkeit schädigt elektronische Bauteile. Achten Sie deshalb auf einen sauberen und trockenen Einbau der elektronischen Bauteile.
- Setzen Sie elektronische Bauteile nach Möglichkeit nicht in Außenwände, da es in ungünstigen Fällen durch Taupunktunterschreitungen zu Korrosion kommen kann.
- Die Steuereinheit dürfen Sie nicht in den geheizten Kachelmantel einbauen.
- Die Einbauart so wählen, dass +40°C nicht überschritten werden und das Gerät keiner direkten Wärmestrahlung ausgesetzt ist.

Bei Anlagen mit Außenluftzufuhr dürfen Sie die Baugruppe aus Motor und Verbrennungsluftklappe nicht so montieren, dass der Motor unterhalb der Klappe liegt. Kondensat könnte andernfalls in den Motor fließen und diesen zerstören.

Um Schäden an der Elektronik zu vermeiden, sämtliche Leerrohre für die notwendige Verkabelung von der Elektronik zur Heizkammer in den Bodenbereich der Heizkammer führen. Leerrohre wegen der Temperaturbelastung nicht im Deckenbereich der Heizkammer enden lassen.

Alle Bauteile der Elektronik müssen nach dem Einbau für Überprüfung und Austausch zugänglich sein. Berücksichtigen Sie die jeweils zulässigen Temperaturbelastungen bei der Auswahl des Einbauortes. Bauteile nicht in geschlossene Kammern einbauen, sondern durch Belüftung für Wärmeabtransport sorgen.

11 SCHORNSTEIN UND VERBINDUNGSSTÜCK

Schornstein und Verbindungsstück entsprechend den Anforderungen der DIN 18160.1 bzw. DIN EN 15287-1 ausführen und nach der Normenreihe DIN EN 13384 berechnen.

Eine Schornstein-Mehrfachbelegung ist bei Nachweis der Schornsteineignung (wärme- und strömungstechnische Berechnung und Zustimmung des Schornsteinfegers erforderlich) bei verschiedenen Ofenbauarten möglich. Nicht jedoch bei Kamineinsätzen, die auf offenen Betrieb eingestellt sind. Beachten Sie, dass hierfür ein eigener Schornstein erforderlich ist.

Wenn Sie als Verbindungsstück zwischen Nachheizfläche und Schornstein ein Stahlrauchgasrohr verwenden, so muss dieses für den Anwendungsfall geeignet, DIN EN 1856-2 entsprechen und mit einer CE-Kennzeichnung versehen sein. Das Verbindungsstück unmittelbar an den Schornstein anschließen.

Für den sicheren Betrieb ist ein rußbrandbeständiger Schornstein T400 erforderlich.

Dichten Sie alle Rauchrohr-Verbindungsstellen ab! Eine Reinigungsmöglichkeit vorsehen!

12 ZUGELASSENE WÄRMEDÄMMSTOFFE

Die verwendeten Wärmedämmstoffe müssen nach AGI-Q 132 folgende Anforderungen erfüllen:

Material:	Gruppe 12, 13	Stein- oder Schlackenwolle
Lieferform:	Gruppe 06, 07, 08	in Platten, versteppten Matten oder Schalen
Wärmeleitfähigkeit:	Gruppe 01 - 21	
Obere Anwendungstemperatur:	Gruppe 70 - 76	entspricht 700 °C - 760 °C
Nennrohichte kg/m ³ :	Gruppe 08 - 18	entspricht 80 kg/m ³ - 180 kg/m ³

Die verwendeten Dämmstoffe müssen mindestens Baustoffklasse A1 nach DIN 4102 Teil 1 entsprechen. Die Anwendungsgrenztemperatur muß über 700°C liegen und die Rohdichte größer 80 kg/m³ sein. Die Dämmstoffkennziffer muss ausgewiesen sein. Dämmstoffe innerhalb des Konvektionsbereiches müssen Sie zusätzlich abriebfest und nicht reflektierend verkleiden. Anstelle von Vormauerung und Dämmstoff nach AGI-Q 132 können Sie andere, für diesen Zweck vom DIBT zugelassene Dämmstoffe verwenden. Die notwendigen Dämmstoffstärken müssen nach Herstellerangaben ermittelt werden.

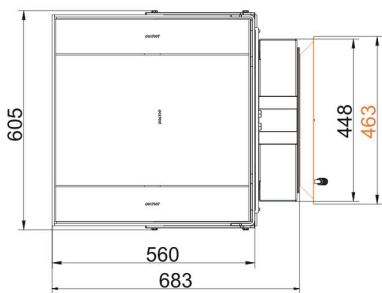
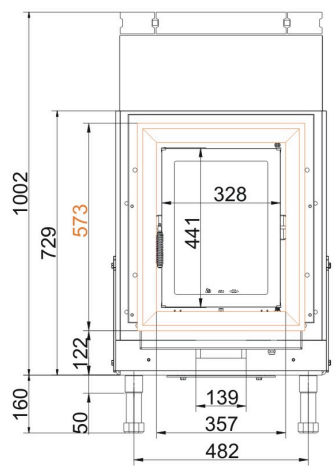
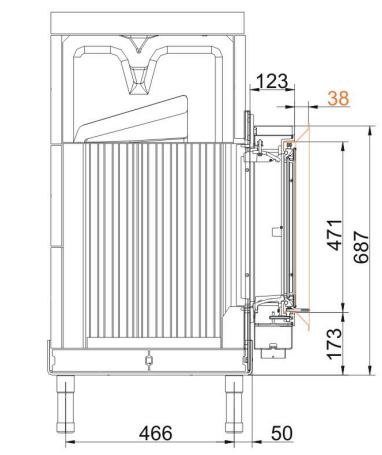
Dämmstoffkennziffer für Mineralwöldämmstoffe nach AGI-Arbeitsblatt Q 132:

Dämmstoffe		Lieferform		Wärmeleitfähigkeit		obere Anwendungsgrenztemperatur		Nennrohichte	
Gr.	Art	Gr.	Form	Gr.	Lieferform	Gr.	°C	Gr.	kg/m ³
11	Glaswolle	04	Filze	01	Matten, versteppt Grenz- kurve 1	10	100	02	20
12	Steinwolle	05	Lamellenmat- ten	02	Matten, versteppt Grenz- kurve 2	12	120	03	30
13	Schlacken- wolle	06	Matten, ver- steppt	10	Schalen, Grenzkurve 1	14	140	04	40
		07	Platten	11	Schalen, Grenzkurve 2	16	160	05	50
		08	Schalen	20	Platten, Grenzkurve 1	·	·	06	60
		09	Segmente	21	Platten, Grenzkurve 2	·	·	·	·
		10	Zöpfe	99	*)	72	720	·	·
		11	Segmentplat- ten			74	740	18	180
						76	760	99	**)

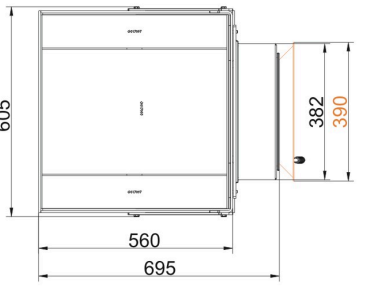
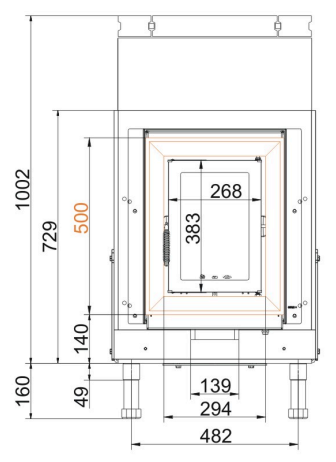
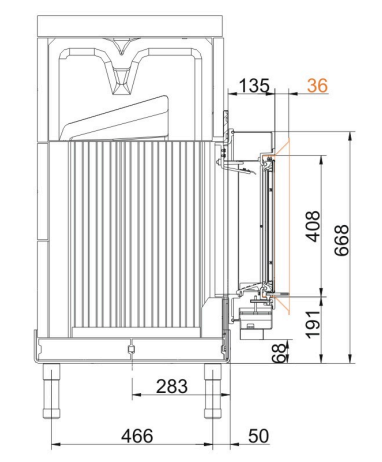
*) Die Ziffer 99 gilt nur für Lieferformen nach Spalte 2, für die keine Grenzkurven ausgewiesen sind.

**) Die Ziffer 99 gilt nur für Schalen.

Maßblätter - GOF 37x37

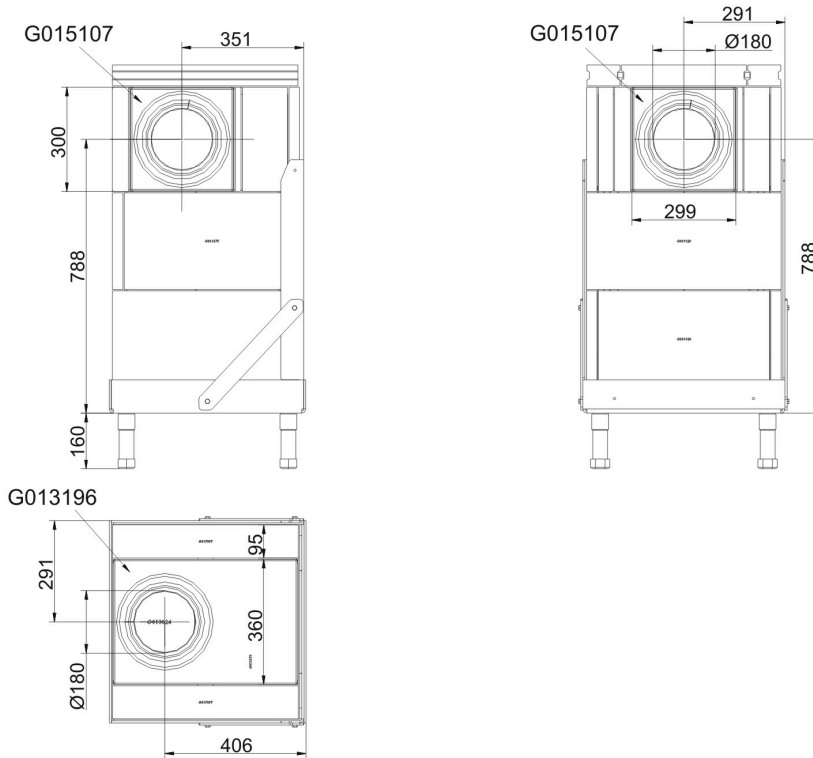


... mit Grundfenster HKD 5.1/12 Stahlblende

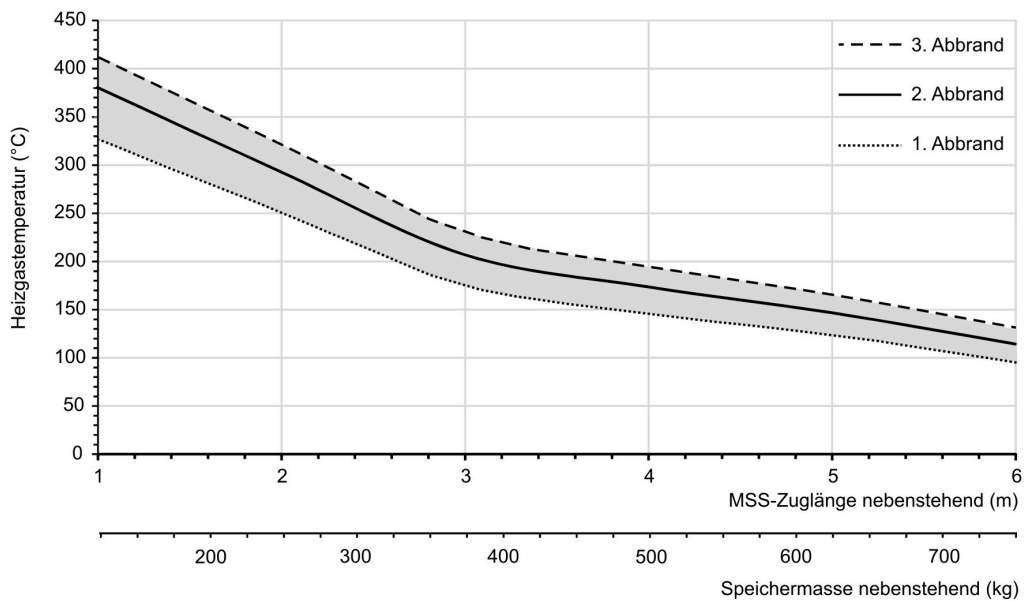


... mit Grundfenster HKD 6.1 Stahlblende

Maßblätter - GOF 37x37



... mit Zuganschlüssen



... Auslegungsdiagramm für nebenstehende Speichermasse

Für Zeichnungsdaten zur CAD-Planung empfehlen wir PaletteCAD. Laufend aktualisierte Maßzeichnungen unter ww.brunner.de
 Rahmen/Abgasstutzen/Verbrennungsluftstutzen/Frontvarianten/Traglager farblich markiert.

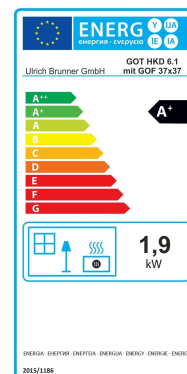
Planung und Einbau - GOF 37x37

Geprüft nach		EN 15250	EN 15250
Werte bei Betriebsweise		Speicher aufgesetzt	Speicher nebenstehend
keramische Nachheizfläche ¹⁾	kg	200	400
MSS	m / kg	1,4; 180	3,4; 420
Geeignet für alle Bauweisen nach Fachregel		OK	OK
Daten für Funktionsnachweis			
Brennstoffumsatz	kg/h	7,1	8,3
Feuerungsleistung	kW	28,4	31,6
Abgasmassenstrom	g/s	22	24,4
Stutztemperatur (vor Nachheizfläche)	°C	560	560
Abgastemperatur nach			
keramische Nachheizfläche ¹⁾	°C	180	180
Modulspeichersteine (MSS) ¹⁾	°C	240	195
notwendiger Förderdruck ²⁾	Pa	13	13
Brennstoffmenge 1. / 2. Abbrand	kg	7 + 4	8 + 5
Verbrennungsluftbedarf	m ³ /h	64	75
Verbrennungsluftanschluß Ø	mm	125	125
Heizgastemperatur (vor der Haubenvariante)			
Heizeinsatzstutzen	°C	560	560
Wärmeverteilung			
Heizeinsatz / Nachheizfläche	%	30 - 40 / 50	30 - 40 / 50
Sichtscheibe (Einfach- / Doppelscheibe)	%	- / 10 - 20	- / 10 - 20
Gewicht			
Gesamtgewicht	kg	380	380
Anforderung/Grenzwerte			
Deutschland / Österreich / Schweiz / Norwegen		1.BImSchV (Stufe 2) / 15a BvG (2015) / - / -	

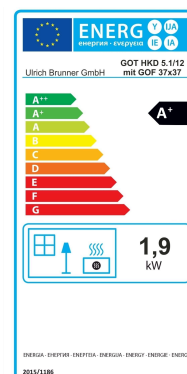
- 1) Richtwert. Ermittlung nach Auslegungsdiagramm für nebenstehende Speichermasse bzw. rechnerischer Funktionsnachweis
2) für GOF ohne Nachheizfläche; 1m MSS = 0,4 Pa Druckverlust

Produktdatenblatt nach (EU) 2015/1186:

Name oder Warenzeichen des Lieferanten:	Ulrich Brunner GmbH
Modellkennung:	GOT HKD 6.1 mit GOF 37x37
Energieeffizienzklasse:	A+
Direkte Wärmeleistung:	1,9 kW
Indirekte Wärmeleistung:	N.A. kW
Energieeffizienzindex:	109
Brennstoff-Energieeffizienz (bei Nennwärmeleistung):	83,0 %
Brennstoff-Energieeffizienz (bei Mindestlast):	N.A. %
Besondere Vorkehrungen:	Siehe mitgelieferte Produktdokumentation!

**Produktdatenblatt nach (EU) 2015/1186:**

Name oder Warenzeichen des Lieferanten:	Ulrich Brunner GmbH
Modellkennung:	GOT HKD 5.1/12 mit GOF 37x37
Energieeffizienzklasse:	A+
Direkte Wärmeleistung:	1,9 kW
Indirekte Wärmeleistung:	N.A. kW
Energieeffizienzindex:	109
Brennstoff-Energieeffizienz (bei Nennwärmeleistung):	83,0 %
Brennstoff-Energieeffizienz (bei Mindestlast):	N.A. %
Besondere Vorkehrungen:	Siehe mitgelieferte Produktdokumentation!



Ulrich Brunner GmbH
Zellhuber Ring 17-18
D-84307 Eggenfelden
Tel.: +49 (0) 8721/771-0
Email: info@brunner.de

Aktuelle Anleitungen unter: www.brunner.de
Technische und Sortiments-Änderungen sowie Irrtum und Druckfehler vorbehalten.
Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

Art.-Nr. 200277